



Umzugsbeihilfe in Deutschland

Die Umzugsbeihilfe ist eine wichtige finanzielle Unterstützung für Menschen, die aus sozialen oder gesundheitlichen Gründen umziehen müssen. Dieses Dokument richtet sich an Rentner, Empfänger von Sozialhilfe oder Grundsicherung sowie an Berater in Sozialämtern und Jobcentern. Wir erklären die rechtlichen Grundlagen, Anspruchsvoraussetzungen und praktischen Schritte zur Beantragung dieser wichtigen Leistung.



Butler Umzüge GmbH – Ihr Partner für stressfreie Umzüge

Unsere Leistungen

- Kompetente Beratung und kostenfreie Besichtigungen
- Umzüge, Einlagerungen und Entsorgung
- Abrechnung mit Kassen, Behörden und Ämtern
- Professionell geschultes Fachpersonal
- Versicherte Transporte mit EU-Güterkraft-Lizenz

Kontakt

Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 08:00–22:00 Uhr

Adresse: Alt-Friedrichsfelde 90, 10315 Berlin

Telefon: 030 845 188 55

E-Mail: info@butler-umzuege.de

Hintergründe und rechtliche Grundlagen der Umzugsbeihilfe

Gesetzliche Basis

Die Umzugsbeihilfe basiert auf dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) und dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB). Diese Gesetze regeln die Anspruchsvoraussetzungen und Leistungsumfänge.

Zuständigkeiten

Sozialämter und Jobcenter sind die zuständigen Behörden für die Bewilligung von Umzugsbeihilfen. Sie prüfen Anträge und entscheiden über die Kostenübernahme.

Historische Entwicklung

Seit dem Jahr 2000 hat sich die Umzugsbeihilfe kontinuierlich weiterentwickelt, um den veränderten sozialen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Zweck der Förderung

Die Umzugsbeihilfe soll die finanzielle Belastung bei sozial bedingten Wohnungswechseln reduzieren und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.



Anspruchsberechtigte Personengruppen

Rentner mit begrenztem Einkommen

Personen im Ruhestand, deren Renteneinkommen nicht ausreicht, um Umzugskosten aus eigener Kraft zu tragen. Dies betrifft insbesondere Bezieher von Grundsicherung im Alter.

Beziehende von Grundsicherung nach SGB XII

Menschen, die aufgrund ihres geringen Einkommens oder Vermögens Grundsicherungsleistungen erhalten und bei einem notwendigen Umzug auf Unterstützung angewiesen sind.

Empfänger von Sozialhilfe

Personen, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen und deren finanzielle Situation eine eigenständige Finanzierung des Umzugs nicht zulässt.

Personen mit besonderen Bedürfnissen

Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder besonderen sozialen Situationen, die einen Wohnungswechsel erforderlich machen und dabei auf finanzielle Hilfe angewiesen sind.

Umzugsbeihilfe für Rentner: Besonderheiten

Rentner haben unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Umzugsbeihilfe, insbesondere wenn der Umzug zur Pflege oder aus sozialen Gründen notwendig wird. Die maximale Förderung kann bis zu 1.200 Euro betragen und deckt verschiedene Umzugskosten ab.

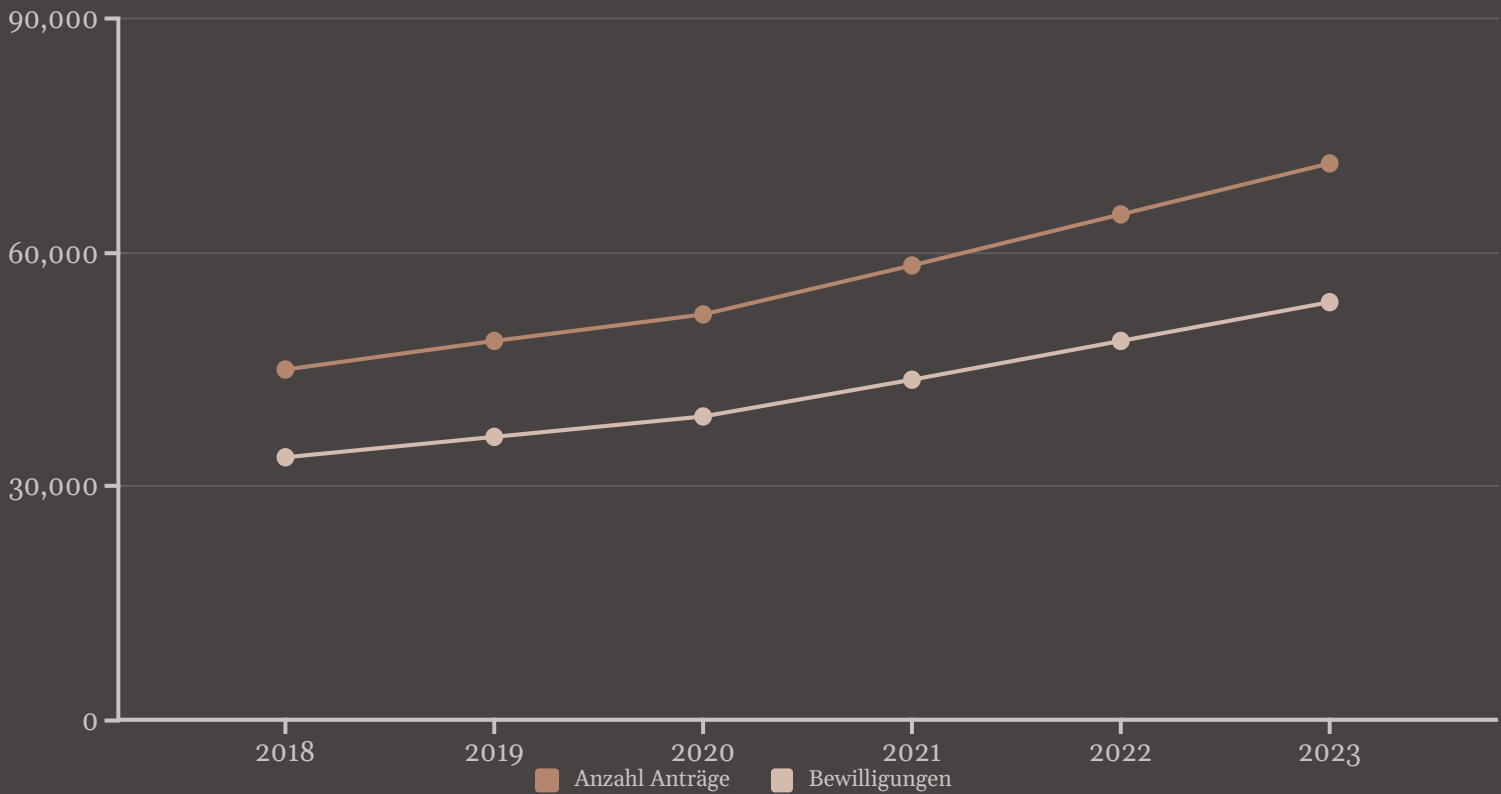
Entscheidend ist der Nachweis der Bedürftigkeit sowie eine nachvollziehbare Begründung des Umzugszwecks. Dies kann beispielsweise die Notwendigkeit einer barrierefreien Wohnung oder die Nähe zu pflegenden Angehörigen sein.

Wichtige Kriterien:


- Nachweis der finanziellen Bedürftigkeit
- Plausible Begründung des Umzugs
- Maximalförderung bis 1.200 Euro
- Vorlage erforderlicher Dokumente

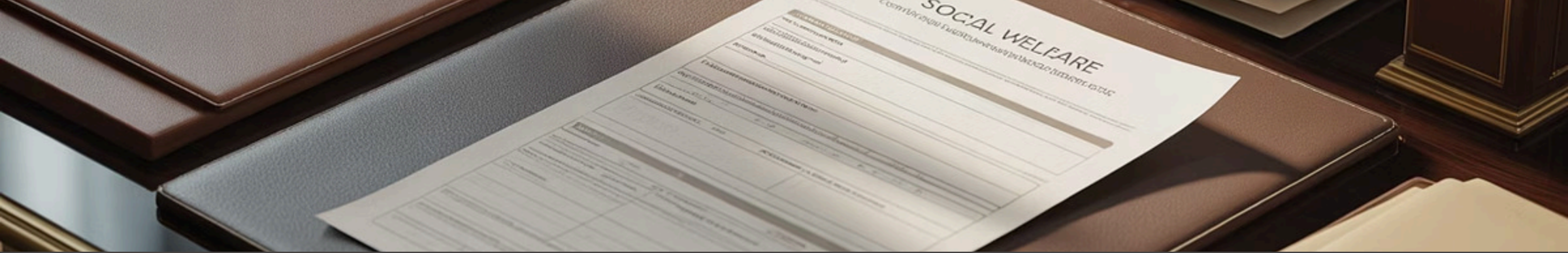


Statistiken zu Umzugsbeihilfe-Anträgen 2018-2023



Das Diagramm zeigt einen deutlich steigenden Trend bei den Anträgen auf Umzugsbeihilfe beim Sozialamt. Besonders ausgeprägt ist der Anstieg bei Grundsicherungsbeziehern. Die durchschnittliche Bewilligungsquote liegt konstant bei etwa 75 Prozent. Diese Entwicklung spiegelt sowohl steigende Mietpreise als auch wachsende Bekanntheit der Unterstützungsmöglichkeit wider.

 **Quelle:** Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Jahresberichte 2018-2023



Umzugsbeihilfe beim Sozialamt: Voraussetzungen

01

Nachweis der finanziellen Bedürftigkeit

Die antragstellende Person muss ihre finanzielle Notlage durch entsprechende Dokumente belegen, etwa durch Rentenbescheide, Kontoauszüge oder Leistungsbescheide.

03

Begründung des Umzugs

Eine nachvollziehbare Erklärung ist erforderlich, warum der Umzug notwendig ist – beispielsweise Barrierefreiheit, Pflegebedürftigkeit oder Verkleinerung aus Kostengründen.

02

Vorlage des Mietvertrages

Der Mietvertrag der neuen Wohnung muss dem Sozialamt vorgelegt werden, um die Notwendigkeit und Angemessenheit des Umzugs zu prüfen.

04

Einhaltung der Kostenobergrenzen

Die geplanten Umzugskosten müssen im angemessenen Rahmen liegen. Das Sozialamt prüft die Kostenvoranschläge auf Wirtschaftlichkeit und Verhältnismäßigkeit.

Vergleich: Rentner vs. Sozialhilfeempfänger

Kriterium	Rentner	Sozialhilfeempfänger
Höchstbetrag	bis 1.200 Euro	bis 800 Euro
Antragstellung	beim Sozialamt	beim Sozialamt
Erforderliche Nachweise	Rentenbescheid, Umzugsbegründung	Sozialhilfebescheid, Bedürftigkeitsnachweis
Sozialmedizinisches Gutachten	selten erforderlich	häufiger erforderlich
Bewilligungsverfahren	meist pauschal	detaillierte Einzelfallprüfung
Kostenübernahme	Transport, Kaution, Renovierung	Transport, teilweise Kaution

Die Tabelle verdeutlicht wichtige Unterschiede in Höhe und Voraussetzungen der Umzugsbeihilfe. Rentner erhalten in der Regel höhere Beträge und profitieren von vereinfachten Bewilligungsverfahren, während Sozialhilfeempfänger häufiger zusätzliche Gutachten vorlegen müssen.

📄 **Quelle:** Sozialgesetzbuch und Kommunalverwaltungen, Stand 2023

Antragstellung: Formulare und Nachweise

Erforderliche Unterlagen

Für die Antragstellung auf Umzugsbeihilfe sind verschiedene Dokumente notwendig:

- Ausgefülltes Antragsformular des zuständigen Amtes
- Mietvertrag der neuen Wohnung
- Kündigungsbestätigung der alten Wohnung
- Kostenvoranschläge von Umzugsunternehmen (mindestens zwei)
- Nachweis der Bedürftigkeit (Rentenbescheid, Sozialhilfebescheid)
- Umzugsbeleg nach erfolgtem Umzug

Fristen und Verfahrensdauer

Der Antrag sollte mindestens 4-6 Wochen vor dem geplanten Umzug gestellt werden. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 2-4 Wochen. Eine nachträgliche Kostenerstattung ist meist ausgeschlossen.





Rolle des Vermieters bei der Umzugsbeihilfe

Einzugsbestätigung

Der Vermieter muss häufig den Einzug in die neue Wohnung schriftlich bestätigen. Diese Bestätigung ist wichtig für die endgültige Auszahlung der Umzugsbeihilfe durch das Sozialamt.

Kostendokumentation

Der Vermieter kann bei der Dokumentation von Renovierungskosten mitwirken, insbesondere wenn die alte Wohnung bei Auszug instandgesetzt werden muss.

Mietvertragskündigung

Bei der Aufhebung von Mietverträgen trägt der Vermieter rechtliche Verantwortung. Die ordnungsgemäße Kündigung ist Voraussetzung für die Bewilligung der Umzugsbeihilfe.

Mietkaution

Der Vermieter spielt eine wichtige Rolle bei Mietkautionsleistungen im Rahmen der Umzugsbeihilfe, insbesondere bei der Rückzahlung der alten und Hinterlegung der neuen Kaution.

Umzugsbeihilfe und Grundsicherung nach SGB XII

Die Umzugsbeihilfe für Grundsicherungsbezieher unterliegt besonderen Regelungen. Anders als bei pauschalen Beihilfen erfolgt hier eine Kostenübernahme auf Basis tatsächlich entstandener und nachgewiesener Ausgaben.



Prüfung der Wirtschaftlichkeit

Das Sozialamt prüft genau, ob der Umzug wirtschaftlich notwendig und die Kosten angemessen sind.




Übernahmefähige Kosten

Transport-, Renovierungs- und Mietkautionskosten können nach individueller Prüfung übernommen werden.

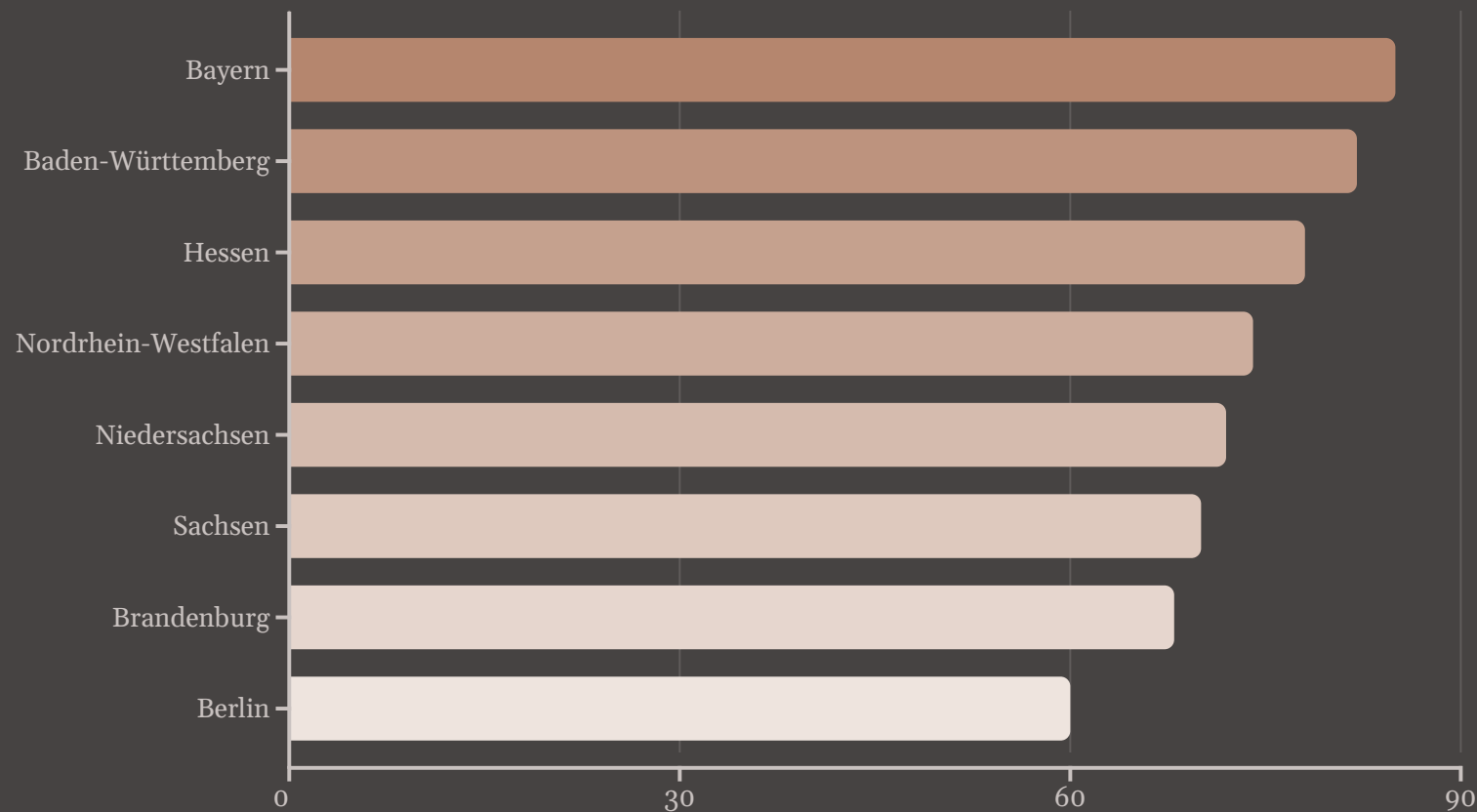


Antragsverfahren

Die Beantragung erfolgt über das zuständige Sozialamt mit detaillierter Dokumentation.

 **Wichtig:** Grundsicherungsbezieher erhalten keine pauschale Beihilfe, sondern eine Kostenübernahme nach Einzelfallprüfung. Der Antrag muss vor dem Umzug gestellt werden.

Bewilligungsquoten nach Bundesländern



Die Bewilligungsquoten für Umzugsbeihilfen variieren erheblich zwischen den Bundesländern. Bayern führt mit 85 Prozent, während Berlin mit 60 Prozent das Schlusslicht bildet. Diese Unterschiede resultieren aus regionalen Förderrichtlinien, unterschiedlichen Verwaltungskapazitäten und lokalen Auslegungen der gesetzlichen Vorgaben.



Kostenarten der Umzugsbeihilfe



Transportkosten

Kosten für Umzugswagen, Speditionen oder Transportdienstleister. Dies umfasst auch Mietkosten für Fahrzeuge und Kraftstoff bei Eigenregie-Umzügen.



Packmaterial und Verpackung

Umzugskartons, Luftpolsterfolie, Packpapier, Klebeband und andere Materialien zum sicheren Transport von Hausrat und persönlichen Gegenständen.



Renovierungsarbeiten

Bescheinigte Renovierungskosten für die alte Wohnung, sofern vertraglich vereinbart. Dazu gehören Malerarbeiten, Bodenreparaturen und kleinere Instandsetzungen.



Mietgebühren und Kautionen

Einmalige Kosten wie Mietkaution für die neue Wohnung sowie gegebenenfalls Maklergebühren oder Verwaltungsgebühren bei Wohnungsübernahme.

Typische Ablehnungsgründe bei Anträgen

1 Unvollständige Antragsunterlagen

Fehlende Dokumente, nicht ausgefüllte Formularfelder oder unzureichende Nachweise führen zur Ablehnung. Alle erforderlichen Unterlagen müssen vollständig eingereicht werden.

2 Fehlende Begründung für Umzug

Ohne nachvollziehbare und dokumentierte Notwendigkeit des Umzugs kann keine Beihilfe bewilligt werden. Die Gründe müssen plausibel und nachweisbar sein.

3 Überschreitung der Kostenobergrenze

Wenn die geplanten Umzugskosten die regional festgelegten Höchstgrenzen überschreiten oder als unangemessen gelten, erfolgt eine Ablehnung oder Kürzung.





Praktische Beispiele: Schwerbehinderte Rentner

Schwerbehinderte Rentner haben besondere Ansprüche bei der Umzugsbeihilfe. Die folgenden Fallbeispiele zeigen erfolgreiche Bewilligungen:



Fall 1: Barrierefreie Wohnung

Herr M., 72 Jahre, Rollstuhlfahrer, erhielt 1.150 Euro für den Umzug in eine ebenerdige Wohnung mit breiten Türen und barrierefreiem Bad. Die Notwendigkeit wurde durch ein ärztliches Attest belegt.



Fall 2: Spezialtransport

Frau K., 68 Jahre, mit Gehbehinderung, bekam 980 Euro für einen Umzug mit Spezialtransport ihrer medizinischen Hilfsmittel und angepassten Möbel. Ein Pflegedienst begleitete den Umzug.



Fall 3: Sozialdienst-Unterstützung

Herr T., 75 Jahre, sehbehindert, erhielt 1.080 Euro. Der örtliche Sozialdienst half bei Planung und Durchführung. Die Kostenerstattung umfasste auch professionelle Umzugshelfer.

Erforderliche Nachweise nach Zielgruppen

Zielgruppe	Erforderliche Dokumente	Besondere Nachweise
Rentner	Rentenbescheid, Personalausweis, Mietvertrag neu	Ärztliches Attest bei gesundheitlichen Gründen
Sozialhilfeempfänger	Sozialhilfebescheid, Bedürftigkeitsnachweis, Kostenvoranschläge	Sozialmedizinisches Gutachten, Kontoauszüge
Grundsicherung	Grundsicherungsbescheid, Einkommensnachweise, Mietvertrag alt und neu	Nachweis der Wohnungsnotwendigkeit
Schwerbehinderte	Schwerbehindertenausweis, Rentenbescheid, Pflegegrad-Bescheid	Barrierefreiheitsnachweis neue Wohnung, ärztliche Stellungnahme

Die Tabelle zeigt die unterschiedlichen Anforderungen an Nachweise je nach Zielgruppe. Eine vollständige Dokumentation erhöht die Bewilligungschancen erheblich und beschleunigt das Verfahren.

 **Quelle:** Kommunale Sozialämter, Stand 2023

Antragstellung: PDF-Formulare und Online-Angebote

1

Formulare herunterladen

Auf den Websites der kommunalen Sozialämter und Jobcenter sind PDF-Formulare verfügbar, die heruntergeladen und am Computer ausgefüllt werden können.

2

Elektronische Antragstellung

In einigen Bundesländern besteht die Möglichkeit zur direkten Online-Antragstellung über spezielle Portale mit digitaler Signatur.

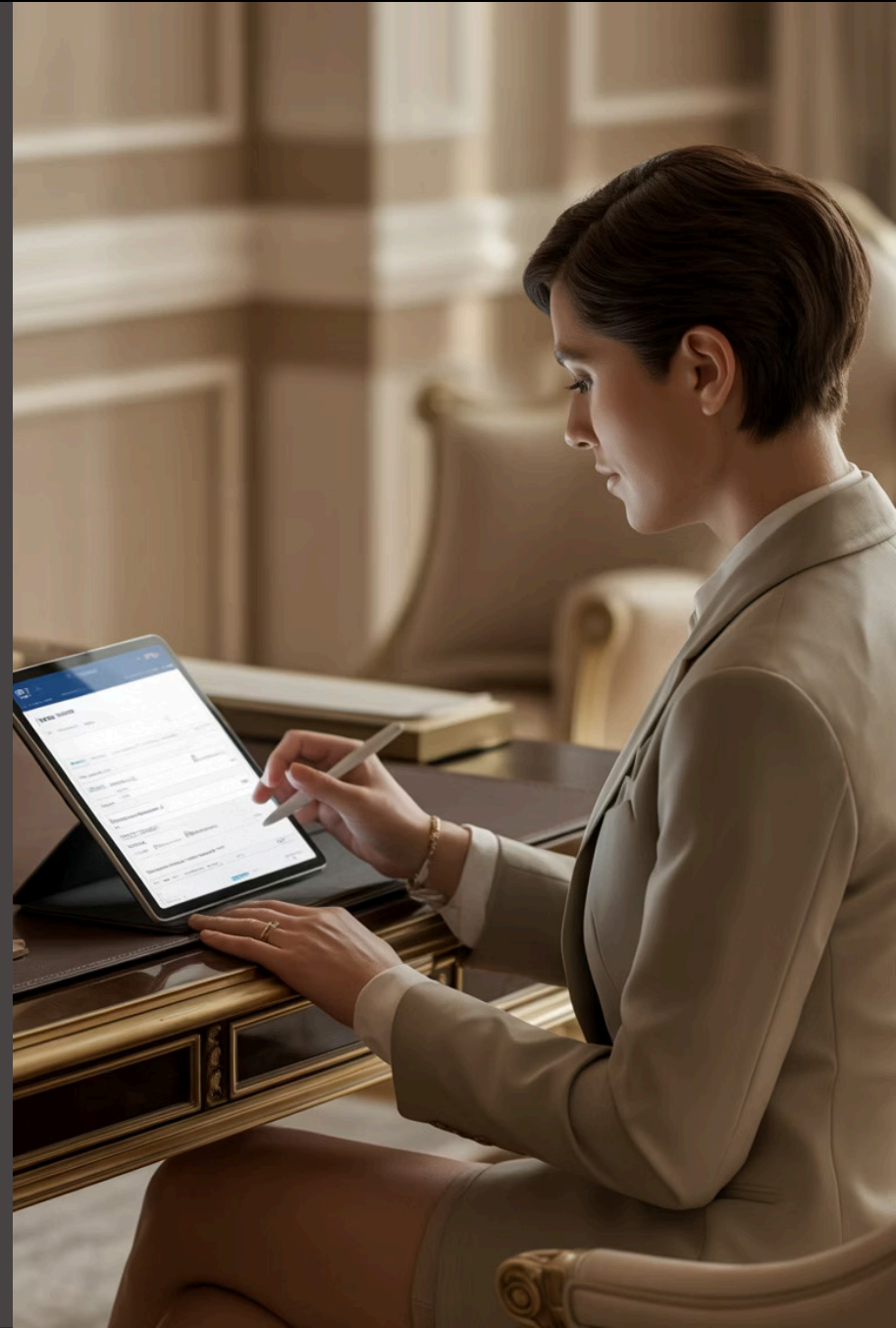
3

Fristwahrung beachten

Unabhängig vom Weg der Antragstellung müssen alle Fristen eingehalten und Unterlagen vollständig eingereicht werden.

Tipps zur Fragebogenbearbeitung:

- Alle Felder vollständig und leserlich ausfüllen
- Bei Unklarheiten beim Sozialamt nachfragen
- Kopien aller Dokumente für eigene Unterlagen anfertigen
- Eingangsbestätigung vom Amt einholen
- Bearbeitungsfristen notieren und bei Verzögerung nachfragen



Bedeutung des Sozialamts bei der Umzugsbeihilfe



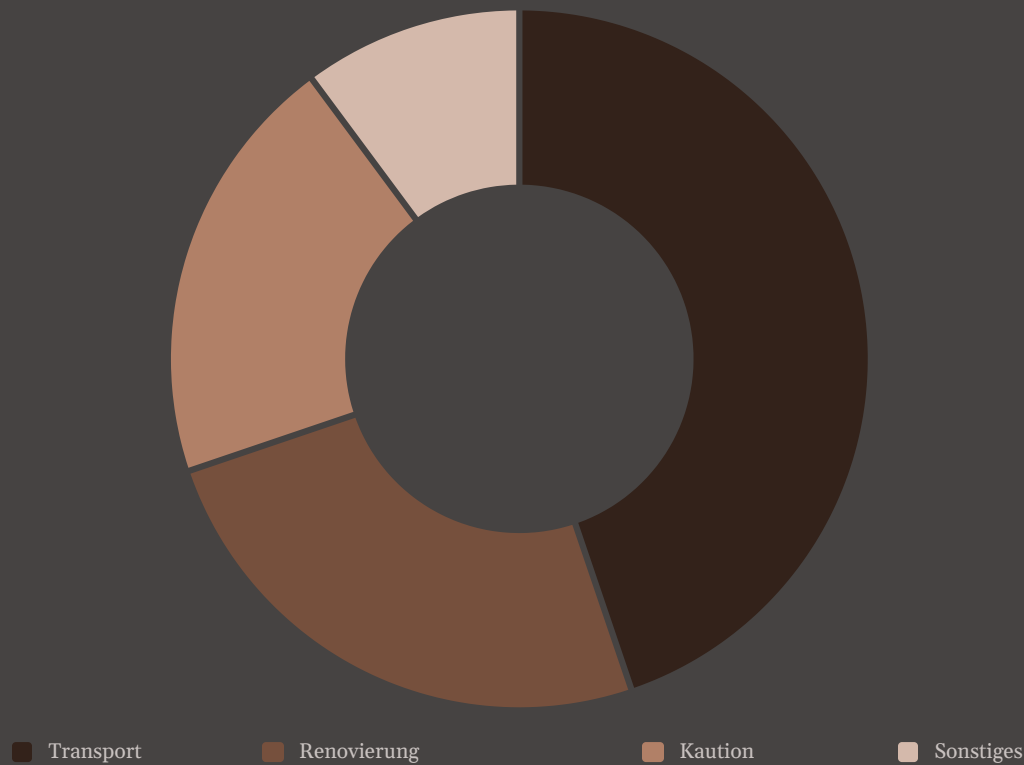
Zentrale Aufgaben

Das Sozialamt spielt eine Schlüsselrolle im gesamten Prozess der Umzugsbeihilfe:

- **Bedürftigkeitsprüfung:** Bewertung der finanziellen Situation und Entscheidung über Anspruchsberechtigung
- **Auszahlungsabwicklung:** Überweisung der bewilligten Mittel direkt an Antragsteller oder Dienstleister
- **Koordination:** Abstimmung mit Umzugsunternehmen und anderen beteiligten Stellen
- **Beratungsleistungen:** Information über alternative Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote

Die Mitarbeiter des Sozialamts stehen für Rückfragen zur Verfügung und unterstützen bei der korrekten Antragstellung.

Kostenstruktur: Mit vs. ohne Beihilfe



Das Diagramm veranschaulicht die typische Verteilung von Umzugskosten. Bei einem durchschnittlichen Umzug von 2.500 Euro können durch die Umzugsbeihilfe bis zu 1.200 Euro übernommen werden, wodurch die Eigenkosten deutlich reduziert werden.

2500

Durchschnittliche Gesamtkosten

Euro für einen typischen Umzug ohne Beihilfe

1200

Mögliche Beihilfe

Euro maximale Förderung für berechnigte Personen

1300

Verbleibende Eigenkosten

Euro nach Abzug der Umzugsbeihilfe

Rechtliche Grundlagen für Vermieter

Vermieter sind in den Umzugsbeihilfe-Prozess auf mehreren Ebenen eingebunden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen regeln ihre Rechte und Pflichten.

1

Mietvertragskündigung

Gemäß BGB § 573 müssen ordentliche Kündigungsfristen eingehalten werden. Die Kündigungsbestätigung ist Voraussetzung für die Beihilfe.

2

Vermieterbestätigung

Der Vermieter bestätigt Ein- und Auszugsdaten sowie den Zustand der Wohnung. Diese Dokumente sind für die Bewilligung entscheidend.

3

Kautionsrückzahlung

Nach BGB § 540 ist die fristgerechte Rückzahlung der Kaution geregelt. Dies ermöglicht die Hinterlegung der neuen Kaution.

4

Kostenübernahme

Der Vermieter kann der Kostenübernahme durch das Sozialamt zustimmen und direkte Zahlungsvereinbarungen treffen.





Auswirkungen auf soziale Integration

Die Umzugsbeihilfe leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und Lebensqualität bedürftiger Personen. Ihre Bedeutung geht weit über die reine finanzielle Unterstützung hinaus.

Wohnraumanpassung

Ermöglicht den Zugang zu altersgerechtem und barrierefreiem Wohnraum, der den individuellen Bedürfnissen entspricht und ein selbstbestimmtes Leben fördert.

Lebensqualität

Verbessert die Wohnsituation erheblich und trägt zu mehr Komfort, Sicherheit und Zufriedenheit im Alltag bei. Studien zeigen messbare Steigerungen des Wohlbefindens.

Prävention

Verhindert Obdachlosigkeit bei sozialen Härtefällen und bietet rechtzeitig Unterstützung in kritischen Lebenssituationen, bevor Notlagen entstehen.

Gesellschaftliche Teilhabe

Wissenschaftliche Studien belegen eine verbesserte soziale Integration und erhöhte Partizipation am gesellschaftlichen Leben nach geförderten Umzügen.

Technische Hilfsmittel zur Beantragung

Online-Antragsportale

Moderne digitale Plattformen ermöglichen die elektronische Antragstellung mit Upload-Funktion für Dokumente. Einige Kommunen bieten bereits volldigitale Verfahren an.

PDF-Formulare mit Hilfe

Interaktive PDF-Dokumente mit integrierten Hilfetexten, Tooltips und automatischer Plausibilitätsprüfung erleichtern das Ausfüllen und reduzieren Fehler.

Mobile Apps

Einige Sozialämter bieten Smartphone-Apps für Antragstellung, Statusabfrage und Dokumenten-Upload. Push-Benachrichtigungen informieren über Verfahrensstände.

Besondere Regelungen für Menschen mit Behinderungen

Zusatzleistungen für Blinde und Gehbehinderte

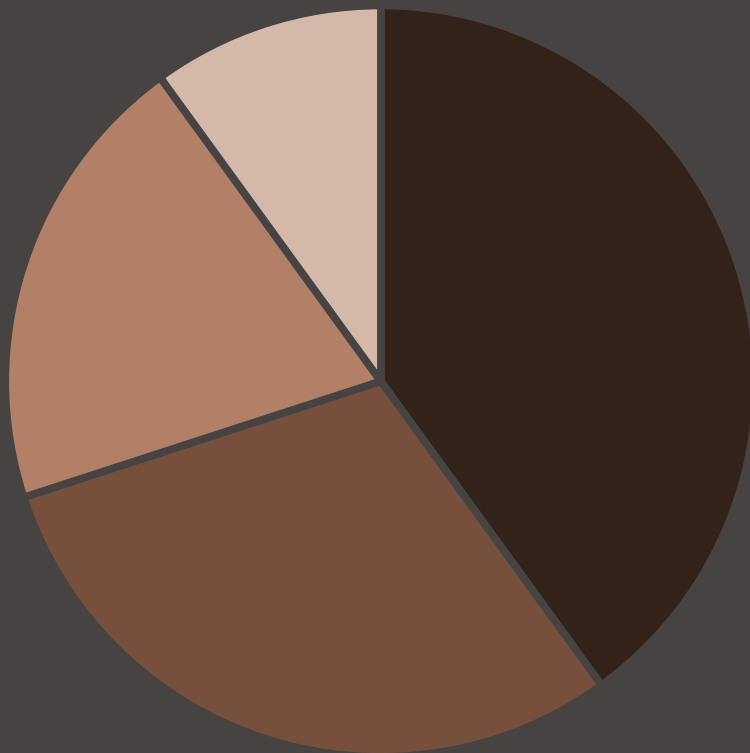
Menschen mit schweren Behinderungen haben Anspruch auf erweiterte Unterstützung bei der Umzugsbeihilfe:

- **Spezialtransport:** Übernahme von Kosten für behindertengerechte Transportfahrzeuge und spezialisierte Umzugsunternehmen
- **Erfahrene Umzugshelfer:** Erstattung von Mehrkosten für geschultes Personal mit Erfahrung im Behindertenbereich
- **Medizinische Nachweise:** Vorlage aktueller ärztlicher Atteste über die Behinderung und deren Auswirkungen auf den Umzug
- **Kommunale Sonderregelungen:** Viele Städte haben zusätzliche Förderprogramme für Menschen mit Behinderungen

Die Bewilligungsverfahren berücksichtigen die besonderen Bedürfnisse und ermöglichen flexiblere Kostenabrechnungen.



Umzugsbeihilfe-Entscheidungen: Gründe und Anteile



■ Unvollständige Unterlagen ■ Fehlende Bedürftigkeit ■ Kostenüberschreitung ■ Sonstige Gründe

Die Grafik zeigt die Hauptgründe für Ablehnungen von Umzugsbeihilfe-Anträgen. Mit 40 Prozent führen unvollständige Unterlagen die Liste an, gefolgt von fehlender Bedürftigkeit mit 30 Prozent. Eine sorgfältige Vorbereitung und vollständige Dokumentation erhöht die Bewilligungschancen deutlich.

Finanzielle Obergrenzen in verschiedenen Regionen

Die maximalen Beträge für Umzugsbeihilfen variieren je nach Bundesland und Kommune. Diese regionalen Unterschiede spiegeln die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten und Mietniveaus wider.



85%

Nordrhein-Westfalen

Maximale Förderung bis 1.000 Euro, angepasst an mittleres Mietniveau



65%

Berlin

Bis 800 Euro Regelförderung trotz hoher Mieten, Sonderfälle bis 1.100 Euro



90%

Bayern

Höchste Förderung bis 1.200 Euro, besonders in Ballungsräumen
München



75%

Sachsen

Bis 900 Euro, mit Aufschlägen für ländliche Regionen und besondere Bedarfe

Höhere Beträge sind bei besonderem Bedarf möglich, etwa bei Schwerbehinderung oder zwingender Notwendigkeit eines Spezialtransports. Die Kommunen haben gewisse Ermessensspielräume bei der Festsetzung.



Dokumentation und Nachweispflichten

01

Kostenbelege sammeln

Alle Rechnungen und Quittungen für Umzugskosten müssen im Original oder als beglaubigte Kopie aufbewahrt werden. Dazu gehören Transportkosten, Packmaterial und Helferkosten.

02

Wohnungsbestätigungen einholen

Schriftliche Bestätigung des neuen Vermieters über Einzug und Mietvertragsbeginn sowie Bestätigung des alten Vermieters über ordnungsgemäßen Auszug.

03

Nachweise zur Wohnungsaufgabe

Kündigungsschreiben, Übergabeprotokoll und gegebenenfalls Renovierungsnachweise für die alte Wohnung müssen dokumentiert werden.

04

Vollständige Einreichung

Alle Dokumente müssen fristgerecht beim Sozialamt eingereicht werden. Eine systematische Ordnung erleichtert die Prüfung und beschleunigt die Bearbeitung.

Musterantrag auf Umzugskostenübernahme

Ein vollständig ausgefüllter Antrag erhöht die Bewilligungschancen erheblich. Die folgende Struktur zeigt die typische Gliederung eines Antrags beim Sozialamt.

1	<div>Persönliche Angaben</div> <div>Name, Vorname, Geburtsdatum, aktuelle Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Sozialversicherungsnummer oder Aktenzeichen beim Sozialamt</div>
2	<div>Angaben zur alten Wohnung</div> <div>Vollständige Adresse, Kündigungstermin, Grund für Wohnungsaufgabe, Name des Vermieters, Wohnungsgröße und bisherige Miethöhe</div>
3	<div>Angaben zur neuen Wohnung</div> <div>Vollständige Adresse, Einzugstermin, Name des Vermieters, Wohnungsgröße, neue Miethöhe, Mietkautionshöhe</div>
4	<div>Umzugsgründe</div> <div>Detaillierte Begründung der Notwendigkeit (z.B. gesundheitliche Gründe, Barrierefreiheit, soziale Gründe), mit entsprechenden ärztlichen Attesten oder Nachweisen</div>
5	<div>Kostenaufstellung</div> <div>Detaillierte Liste aller Umzugskosten mit Kostenvoranschlägen: Transport, Renovierung, Kaution, Packmaterial, sonstige Kosten</div>

Häufige Fehler vermeiden:

- Unvollständige Angaben zu Kontaktdaten
- Fehlende Unterschrift und Datum
- Unklare oder fehlende Umzugsbegründung
- Kostenvoranschläge ohne offizielle Firmenstempel
- Verspätete Einreichung nach bereits erfolgtem Umzug

Mietrechtliche Aspekte bei Vermietern

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Zusammenarbeit zwischen Sozialamt, Mieter und Vermieter folgt klaren rechtlichen Vorgaben:

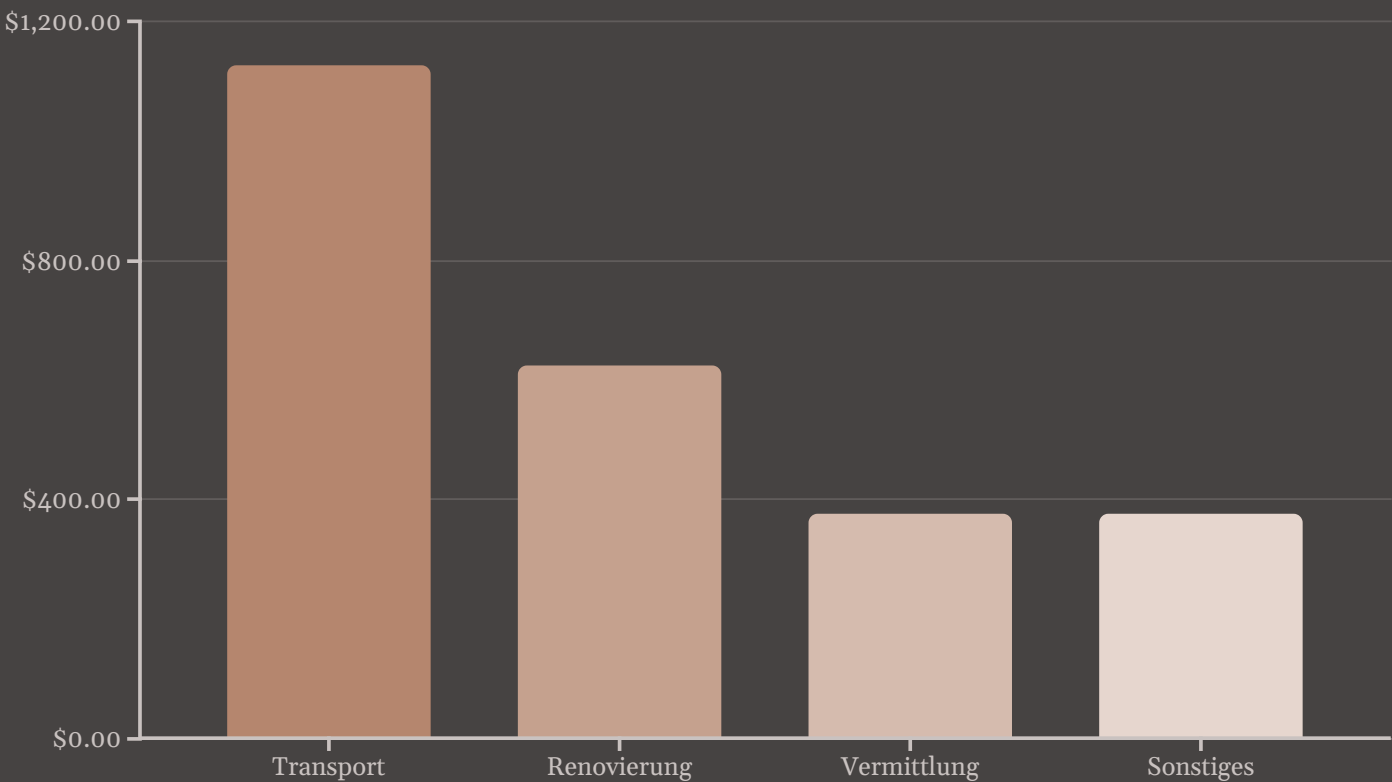
- **Fristgerechte Kündigung:** Bei Genehmigung der Umzugsbeihilfe besteht Rechtsanspruch auf Einhaltung der ordentlichen Kündigungsfristen nach BGB § 573c
- **Mitwirkungspflicht:** Vermieter können aktiv bei der Umzugskostenübernahme mitwirken und direkte Zahlungsvereinbarungen mit dem Sozialamt treffen
- **Kautionsregelung:** Die Rückzahlung der alten Kautions ist nach BGB § 554 geregelt und muss spätestens 6 Monate nach Auszug erfolgen

Praktische Umsetzung

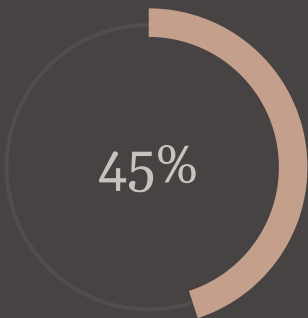
- Vermieter kann Kautionszahlung direkt vom Sozialamt erhalten
- Schriftliche Bestätigungen erleichtern das Verfahren
- Kooperation beschleunigt Auszahlungsprozesse
- Renovierungskostenvereinbarungen sollten schriftlich fixiert werden



Zusammensetzung der Umzugskosten: Durchschnittswerte

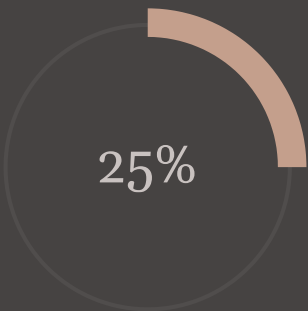


Das Balkendiagramm zeigt die durchschnittliche Kostenverteilung bei einem Umzug in Deutschland. Die Gesamtkosten belaufen sich im Durchschnitt auf 2.500 Euro. Transportkosten machen mit 45 Prozent (1.125 Euro) den größten Anteil aus, gefolgt von Renovierungsarbeiten mit 25 Prozent (625 Euro).



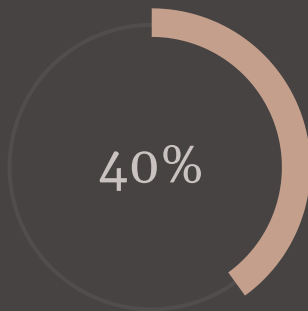
Transport

Fahrzeuge, Kraftstoff, Umzugsunternehmen



Renovierung

Malerarbeiten, Reparaturen, Reinigung



Beihilfe-Abdeckung

Durchschnittliche Kostenübernahme

Aktuelle Herausforderungen bei der Umzugsbeihilfe

Die Umzugsbeihilfe steht vor mehreren aktuellen Herausforderungen, die eine Reform des Systems notwendig machen. Die steigenden Mietpreise in Ballungsräumen und die wachsende Zahl Anspruchsberechtigter erfordern neue Lösungsansätze.

Erhöhte Antragszahlen

Die Zahl der Anträge steigt kontinuierlich aufgrund steigender Mietpreise und wachsender Einkommensungleichheit. Sozialämter stoßen an Kapazitätsgrenzen.

Regionale Unterschiede

Bundesweit einheitliche Regelungen werden gefordert, um Ungleichbehandlungen zu vermeiden und faire Standards zu schaffen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung der Antragsverfahren schreitet voran, jedoch mit unterschiedlichem Tempo in den Kommunen. Flächendeckende Online-Portale fehlen noch.

Transparenz

Bürger fordern klarere Informationen, nachvollziehbare Entscheidungen und schnellere Bescheide. Die Bearbeitungszeiten sollten verkürzt werden.



Reformvorschläge für die Umzugsbeihilfe



Anhebung der Obergrenzen

Anpassung der maximalen Förderbeträge an die realen Umzugskosten und regionalen Preisniveaus, besonders in Ballungsräumen mit hohen Mieten.



Vereinheitlichung der Verfahren

Bundesweit einheitliche Standards bei Antragsformularen, Nachweispflichten und Bewilligungskriterien zur Erhöhung der Rechtssicherheit.



Vollständige Digitalisierung

Flächendeckende Einführung elektronischer Antragsverfahren mit automatisierten Prüfprozessen und digitalen Statusabfragen für Antragsteller.



Verkürzung der Bearbeitungszeiten

Straffere Abläufe und mehr Personal in den Sozialämtern, um Wartezeiten zu reduzieren und zeitnahe Entscheidungen zu ermöglichen.



Fazit und Ausblick

Die Umzugsbeihilfe ist ein unverzichtbares Instrument der sozialen Sicherung in Deutschland. Sie mindert finanzielle Hürden für einkommensschwache Personen erheblich und ermöglicht notwendige Wohnungswechsel, die ohne diese Unterstützung nicht realisierbar wären.

Die Förderung trägt maßgeblich zur sozialen Integration bei, indem sie den Zugang zu angemessenem, barrierefreiem oder gesundheitlich geeignetem Wohnraum eröffnet. Dies verbessert nicht nur die individuelle Lebensqualität, sondern stärkt auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Zentrale Erkenntnisse zur Umzugsbeihilfe

Finanzielle Entlastung

Die Umzugsbeihilfe mindert finanzielle Hürden für Einkommensschwache deutlich und ermöglicht sozial notwendige Wohnungswechsel.

Soziale Integration

Sie fördert gesellschaftliche Teilhabe durch Verbesserung der Wohnsituation und Zugang zu bedarfsgerechtem Wohnraum.

Klare Prozesse

Notwendigkeit transparenter, fairer und zugänglicher Verfahren mit einheitlichen Standards und schnellen Entscheidungen.

Gesellschaftliche Stabilität

Die Unterstützung trägt zur sozialen Stabilität bei, indem sie Wohnungslosigkeit verhindert und Teilhabe sichert.

Häufig gestellte Fragen zur Umzugsbeihilfe

Wer bekommt Umzugskostenbeihilfe?

Anspruchsberechtigt sind Rentner mit begrenztem Einkommen, Empfänger von Grundsicherung nach SGB XII, Sozialhilfeempfänger und Personen mit besonderen sozialen oder gesundheitlichen Bedürfnissen.

Was zahlt das Amt für einen Umzug?

Das Amt übernimmt je nach Einzelfall Transportkosten, Mietkaution als Darlehen, Renovierungskosten, Verpackungsmaterial und in seltenen Fällen Maklergebühren.

Wie hoch ist die Umzugskostenbeihilfe?

Die Höhe variiert regional. Rentner können bis zu 1.200 Euro erhalten, Sozialhilfeempfänger bis zu 800 Euro. Die genauen Beträge hängen von den tatsächlichen, angemessenen Kosten ab.

Wer hat Anspruch auf Umzugskosten?

Personen in finanzieller Notlage, die aus wichtigen Gründen umziehen müssen (Arbeitsstelle, Wohnungsverkleinerung, gesundheitliche Gründe, Kündigung durch Vermieter) und deren Umzug vorab genehmigt wurde.

Schritt-für-Schritt: Antrag auf Umzugsbeihilfe

Schritt 1: Vorherige Absprache

Kontaktieren Sie das zuständige Sozialamt oder Jobcenter, bevor Sie den Umzug planen. Der Antrag muss vor dem Umzug gestellt werden.

1

2

Schritt 2: Nachweise sammeln

Belegen Sie die Gründe für den Umzug durch Kündigungsschreiben, ärztliche Atteste, Arbeitsvertrag oder andere relevante Dokumente.

Schritt 3: Kostenvoranschläge einholen

Holen Sie mehrere Angebote von Umzugsunternehmen oder für Transportmiete ein und legen Sie diese dem Amt vor.

3

4

Schritt 4: Formular ausfüllen

Füllen Sie das Antragsformular vollständig aus und reichen Sie alle erforderlichen Nachweise fristgerecht ein.

Schritt 5: Bescheid abwarten

Nach Prüfung erhalten Sie einen Bewilligungs- oder Ablehnungsbescheid. Bei Bewilligung können Sie den Umzug durchführen.

5

6

Schritt 6: Nachweise einreichen

Nach dem Umzug reichen Sie alle Belege und Rechnungen zur Abrechnung beim Amt ein.

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung

Vor der Antragstellung

- Frühzeitig beim Sozialamt informieren (4-6 Wochen vor Umzug)
- Alle erforderlichen Unterlagen zusammenstellen
- Mehrere Kostenvoranschläge einholen und vergleichen
- Umzugsgründe klar dokumentieren
- Bei Unsicherheiten Beratungstermin vereinbaren

Während der Antragstellung

- Formular vollständig und leserlich ausfüllen
- Alle Pflichtfelder beachten
- Kopien aller Dokumente für eigene Unterlagen anfertigen
- Eingangsbestätigung vom Amt einholen
- Bearbeitungsfristen notieren

Nach der Bewilligung

- Bewilligungsbescheid sorgfältig prüfen
- Umzug innerhalb der genehmigten Fristen durchführen
- Alle Belege und Quittungen sammeln
- Rechnungen auf Vollständigkeit prüfen
- Nachweise zeitnah beim Amt einreichen



Unterschiede: Jobcenter vs. Sozialamt

Aspekt	Jobcenter	Sozialamt
Zielgruppe	Arbeitslosengeld II Empfänger	Rentner, Sozialhilfe, Grundsicherung
Rechtsgrundlage	SGB II	SGB XII
Umzugsgründe	Arbeitsaufnahme, Kostensenkung, Aufforderung	Gesundheit, Barrierefreiheit, soziale Gründe
Höchstbeträge	nach Einzelfall, oft höher	800-1.200 Euro je nach Personengruppe
Kautionsleistung	als Darlehen, Rückzahlung in Raten	als Darlehen oder Zuschuss möglich
Vorabgenehmigung	zwingend erforderlich	zwingend erforderlich

Beide Institutionen arbeiten nach ähnlichen Grundprinzipien, unterscheiden sich jedoch in Zielgruppen, Rechtsgrundlagen und teilweise in der Höhe der Förderung. Eine klare Zuordnung ist wichtig für den richtigen Ansprechpartner.

Sonderfälle bei der Umzugsbeihilfe

Umzug ins Pflegeheim

Bei Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung gelten besondere Regelungen. Kosten für den Haushaltsauflösung und Transport persönlicher Gegenstände können übernommen werden.

Wohngemeinschaften

Umzüge in betreute Wohngemeinschaften oder Senioren-WGs werden gefördert, wenn dies der Vermeidung von Heimunterbringung dient und kostengünstiger ist.

Überregionale Umzüge

Umzüge über größere Distanzen, etwa zur Nähe von Familienangehörigen, können bewilligt werden, wenn dies sozial oder gesundheitlich geboten ist.

Notumzüge

In Eilfällen (z.B. Wohnungsschäden, Räumungsklagen) kann eine beschleunigte Bewilligung erfolgen, auch mit verkürzten Fristen für die Antragstellung.



Umzugsunternehmen: Auswahl und Zusammenarbeit

Die Wahl des richtigen Umzugsunternehmens ist entscheidend für einen reibungslosen Ablauf. Bei Inanspruchnahme von Umzugsbeihilfe sollten besondere Aspekte beachtet werden.

Auswahlkriterien

- Erfahrung mit Sozialamt-Abrechnungen
- Transparente Kostenaufstellung
- Versicherungsschutz für Transportschäden
- Positive Bewertungen und Referenzen
- Angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Bereitschaft zur direkten Abrechnung mit dem Amt

Zusammenarbeit mit dem Amt

- Kostenvoranschläge in geeigneter Form erstellen
- Detaillierte Leistungsbeschreibung liefern
- Rechnungen mit allen erforderlichen Angaben
- Möglichkeit der Direktzahlung durch das Sozialamt
- Flexible Termingestaltung nach Bewilligung

Butler Umzüge: Ihr Partner für geförderte Umzüge

Butler Umzüge GmbH ist spezialisiert auf die Zusammenarbeit mit Sozialämtern, Jobcentern und anderen Behörden. Wir bieten umfassende Dienstleistungen für Umzüge mit Kostenübernahme durch öffentliche Stellen.

Kostenfreie Beratung

Unsere Experten beraten Sie umfassend zu allen Aspekten Ihres Umzugs und erstellen passgenaue Angebote für die Vorlage beim Sozialamt.

Professionelle Durchführung

Geschultes Fachpersonal, moderne Ausstattung und versicherte Transporte garantieren einen stressfreien und sicheren Umzug.

Direkte Abrechnung

Wir rechnen direkt mit Sozialämtern, Jobcentern und anderen Behörden ab – Sie müssen nicht in Vorleistung gehen.

Kontaktmöglichkeiten und Öffnungszeiten

Butler Umzüge GmbH

Adresse:

Alt-Friedrichsfelde 90
10315 Berlin

Telefon: 030 845 188 55

E-Mail: info@butler-umzuege.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 08:00 – 22:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich

Unsere Leistungen

- Kostenfreie Besichtigungen vor Ort und online
- Umzüge mit Behördenabrechnung
- Einlagerung und Entsorgung
- Faire und transparente Preise



Erfolgsgeschichten: Umzüge mit Beihilfe

“

"Dank der Umzugsbeihilfe konnte ich in eine barrierefreie Wohnung umziehen. Das Sozialamt hat mir sehr geholfen, und Butler Umzüge hat alles professionell abgewickelt. Ich fühle mich jetzt viel sicherer."

– Frau Schmidt, 74 Jahre,
Rentnerin

”

“

"Als Grundsicherungsempfänger hatte ich große Sorgen wegen des Umzugs. Die Beratung beim Sozialamt war hilfreich, und die Kostenübernahme ermöglichte mir den Neustart in einer günstigeren Wohnung."

– Herr Müller, 62 Jahre,
Grundsicherung

”

“

"Der Umzug zu meiner Tochter war dringend notwendig, aber ich konnte ihn mir nicht leisten. Die Umzugsbeihilfe und die unkomplizierte Abwicklung haben mir sehr geholfen."

– Herr Wagner, 69 Jahre, Rentner

”

Checkliste: Vor, während und nach dem Umzug

<div>6-8 Wochen vor dem Umzug</div> <ul style="list-style-type: none">• Beratungstermin beim Sozialamt vereinbaren• Neue Wohnung suchen und besichtigen• Mietvertrag für neue Wohnung vorbereiten• Kostenvoranschläge von Umzugsunternehmen einholen• Antrag auf Umzugsbeihilfe stellen	
	<div>4 Wochen vor dem Umzug</div> <ul style="list-style-type: none">• Alte Wohnung fristgerecht kündigen• Bewilligungsbescheid abwarten• Umzugsunternehmen beauftragen• Nachsendeauftrag bei der Post einrichten• Strom, Gas, Internet ummelden
<div>Umzugstag</div> <ul style="list-style-type: none">• Wohnungsübergabe alte Wohnung dokumentieren• Zählerstände ablesen und notieren• Umzug durchführen lassen• Wohnungsübernahme neue Wohnung protokollieren• Belege und Quittungen sammeln	
	<div>Nach dem Umzug</div> <ul style="list-style-type: none">• Einwohnermeldeamt ummelden (innerhalb 2 Wochen)• Alle Rechnungen beim Sozialamt einreichen• Bestätigung des Vermieters über Einzug vorlegen• Kaution für alte Wohnung zurückfordern• Endabrechnung mit dem Sozialamt

Umzugsbeihilfe für spezielle Wohnsituationen

Neben den Standardfällen gibt es spezielle Wohnsituationen, die besondere Regelungen bei der Umzugsbeihilfe erfordern:



Mehrgenerationenhaushalte

Umzüge in größere Wohnungen zur Aufnahme pflegebedürftiger Angehöriger können gefördert werden, wenn dies die Alternative zur Heimunterbringung darstellt.



Ländliche Regionen

In strukturschwachen ländlichen Gebieten können erweiterte Fördermöglichkeiten bestehen, um Landflucht entgegenzuwirken und Wohnraum zu erhalten.



Sozialwohnungen

Umzüge in gefördertem Wohnraum werden bevorzugt behandelt und können vereinfachte Bewilligungsverfahren mit höheren Kostenübernahmen ermöglichen.



Katastrophenfälle

Bei Umzügen aufgrund von Wohnungsschäden durch Naturkatastrophen oder andere Notfälle gelten Sonderregelungen mit beschleunigten Verfahren.

Rechtsmittel bei Ablehnung

Widerspruchsverfahren

Wenn Ihr Antrag auf Umzugsbeihilfe abgelehnt wurde, haben Sie das Recht, Widerspruch einzulegen:

- **Widerspruchsfrist:** Innerhalb eines Monats nach Erhalt des Ablehnungsbescheids
- **Schriftform:** Der Widerspruch muss schriftlich beim zuständigen Amt eingereicht werden
- **Begründung:** Legen Sie dar, warum Sie die Entscheidung für falsch halten
- **Neue Nachweise:** Fügen Sie gegebenenfalls zusätzliche Belege bei
- **Kostenlos:** Das Widerspruchsverfahren ist für Sie kostenfrei

Weitere Schritte

Nach dem Widerspruch prüft das Amt den Fall erneut. Bei erneuter Ablehnung können Sie Klage beim Sozialgericht erheben. Hier kann Beratung durch Sozialverbände oder einen Anwalt sinnvoll sein.



- ❏ **Tipp:** Lassen Sie sich von Sozialberatungsstellen, Wohlfahrtsverbänden oder dem Sozialverband Deutschland bei der Formulierung des Widerspruchs unterstützen.

Unterstützungsangebote und Beratungsstellen



Sozialverbände

VdK, SoVD und AWO bieten kostenlose Beratung zu Sozialleistungen und unterstützen bei Antragstellung und Widersprüchen.



Wohlfahrtsverbände

Caritas, Diakonie und Deutsches Rotes Kreuz helfen mit Sozialberatung, Umzugsunterstützung und praktischer Hilfe.



Rechtsberatung

Sozialrechtliche Beratungsstellen und Anwälte für Sozialrecht unterstützen bei komplexen Fällen und Rechtsmitteln.



Ehrenamtliche Helfer

Viele Gemeinden und Kirchengemeinden vermitteln ehrenamtliche Umzugshelfer für bedürftige Personen.

Digitale Tools und Apps für Umzugsplanung

Moderne digitale Hilfsmittel erleichtern die Organisation Ihres Umzugs und helfen bei der Verwaltung aller erforderlichen Dokumente:

Umzugs-Checklisten-Apps

Digitale Checklisten helfen, alle Aufgaben im Blick zu behalten. Mit Erinnerungsfunktionen verpassen Sie keine wichtigen Fristen mehr.

Dokumenten-Scanner

Mit Smartphone-Apps können Sie alle Belege sofort digitalisieren und sicher speichern. Praktisch für die Einreichung beim Amt.

E-Government-Portale

Einige Bundesländer bieten bereits Online-Portale für Anträge auf Umzugsbeihilfe mit Statusverfolgung und digitaler Kommunikation.

Umzugsbeihilfe und Steuern

Steuerliche Aspekte

Umzugsbeihilfen vom Sozialamt oder Jobcenter haben bestimmte steuerliche Auswirkungen:

- **Steuerpflicht:** Die Umzugsbeihilfe ist grundsätzlich steuerfrei, da es sich um eine Sozialleistung handelt
- **Keine Anrechnung:** Die Beihilfe wird nicht als Einkommen gewertet und beeinflusst andere Sozialleistungen nicht
- **Umzugskosten:** Auch die erstatteten Umzugskosten müssen nicht versteuert werden
- **Bescheinigungen:** Bewahren Sie alle Bescheide für steuerliche Nachweise auf

Wichtige Hinweise

Bei Fragen zu steuerlichen Aspekten sollten Sie sich an einen Steuerberater oder das Finanzamt wenden. Die Umzugsbeihilfe unterscheidet sich von beruflich veranlassten Umzügen, die steuerlich absetzbar sein können.



Umweltfreundliche Umzüge

Auch bei einem geförderten Umzug können Sie auf Nachhaltigkeit achten. Umweltfreundliche Umzüge schonen Ressourcen und können teilweise Kosten sparen:



Gebrauchte Kartons

Nutzen Sie gebrauchte Umzugskartons oder leihen Sie diese aus. Viele Supermärkte geben stabile Bananenkartons kostenlos ab.



Aussortieren und Spenden

Entrümpeln Sie vor dem Umzug und spenden Sie nicht benötigte Gegenstände. Das reduziert Transportkosten und hilft anderen Menschen.



Effiziente Transportplanung

Eine gute Planung minimiert Fahrten und spart Kraftstoff. Packen Sie systematisch und nutzen Sie den Laderaum optimal aus.



Energieeffiziente neue Wohnung

Achten Sie bei der Wohnungssuche auf Energieeffizienz. Das spart langfristig Heizkosten und ist gut für die Umwelt.

Umzug mit Haustieren



Besondere Überlegungen

Wenn Sie Haustiere haben, müssen beim Umzug zusätzliche Aspekte berücksichtigt werden:

- Prüfen Sie, ob Tierhaltung in der neuen Wohnung erlaubt ist
- Informieren Sie das Umzugsunternehmen über Haustiere
- Bereiten Sie eine ruhige Umgebung für Tiere am Umzugstag vor
- Aktualisieren Sie Tierregistrierungen und Mikrochip-Daten
- Suchen Sie rechtzeitig einen neuen Tierarzt in der Umgebung

📌 **Hinweis:** Spezielle Kosten für den Tiertransport werden in der Regel nicht von der Umzugsbeihilfe übernommen.

Barrierefreiheit: Worauf Sie achten sollten

Bei der Suche nach einer barrierefreien Wohnung sind verschiedene Kriterien wichtig. Diese Checkliste hilft bei der Wohnungsbesichtigung:

Zugang zum Gebäude

Stufenloser Zugang oder Rampe, ausreichend breite Eingangstür (mindestens 90 cm), ebenerdiger Zugang oder Aufzug vorhanden, gut beleuchteter Eingangsbereich

Badezimmer

Ebenerdige Dusche oder Badewanne mit Einstiegshilfe, Haltegriffe an Dusche und WC, unterfahrbares Waschbecken, rutschfeste Bodenbeläge, ausreichend Platz für Hilfsmittel

Innerhalb der Wohnung

Breite Türen für Rollstuhl oder Rollator, schwellenfreie Übergänge zwischen Räumen, ausreichende Bewegungsflächen in allen Zimmern, erreichbare Lichtschalter und Steckdosen

Küche und weitere Räume

Unterfahrbare Arbeitsflächen, erreichbare Schränke und Ablagen, ausreichende Wendeflächen, gute Beleuchtung in allen Bereichen



Umzug in Pflegeeinrichtungen

Der Umzug in eine Pflegeeinrichtung ist ein großer Schritt, der gut vorbereitet sein will. Auch hier können unter bestimmten Umständen Unterstützungsleistungen gewährt werden.



Kostenklärung

Klären Sie frühzeitig mit Pflegekasse und Sozialamt, welche Kosten übernommen werden können.



Haushaltsauflösung

Planen Sie die Auflösung oder Verkleinerung des Haushalts. Umzugsbeihilfe kann Kosten für Transport persönlicher Gegenstände decken.



Wohnungsübergabe

Organisieren Sie die fristgerechte Kündigung und ordnungsgemäße Übergabe der bisherigen Wohnung.

Qualitätsmerkmale seriöser Umzugsunternehmen

Offizielle Zulassungen

Güterkraftverkehrslizenz, Eintrag im Handelsregister, Mitgliedschaft in Berufsverbänden, EU-Lizenz für internationale Umzüge

Transparente Preise

Detaillierte schriftliche Kostenvoranschläge, keine versteckten Zusatzkosten, Festpreisangebote oder stundenbasierte Abrechnung, nachvollziehbare Kostenaufstellung

Versicherung

Transportversicherung für Schäden am Umzugsgut, Haftpflichtversicherung des Unternehmens, schriftliche Versicherungsbestätigung, klare Regelungen im Schadensfall

Professionelles Auftreten

Geschultes und freundliches Personal, gepflegte Fahrzeuge und Equipment, pünktliche Terminplanung, positive Kundenbewertungen



Wichtige Änderungen und Ausblick 2024

Für das Jahr 2024 sind mehrere Änderungen im Bereich der Umzugsbeihilfe geplant oder bereits beschlossen worden:

Januar 2024: Erhöhung der Regelsätze

Die Regelsätze für Grundsicherung und Sozialhilfe werden angepasst, was sich auch auf die Höhe der Umzugsbeihilfe auswirken kann.

1

2

Frühjahr 2024: Digitalisierung

Weitere Kommunen führen Online-Antragsverfahren ein. Die bundesweite Vernetzung der Sozialämter-IT wird vorangetrieben.

3

Mitte 2024: Vereinheitlichung

Diskussionen über bundesweit einheitliche Mindeststandards bei Umzugsbeihilfen zur Reduzierung regionaler Ungleichheiten.

4

2024/2025: Evaluation

Umfassende Evaluation der Umzugsbeihilfe-Praxis durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales als Grundlage für weitere Reformen.

Zusammenfassung: Ihr Weg zur Umzugsbeihilfe

Finanzielle Hürden überwinden

Die Umzugsbeihilfe mindert finanzielle Barrieren für einkommensschwache Menschen erheblich und ermöglicht notwendige Wohnungswechsel, die sonst nicht realisierbar wären.

Soziale Integration fördern

Durch verbesserte Wohnsituationen steigt die Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe. Barrierefreier und angemessener Wohnraum ist entscheidend für Selbstbestimmung.

Klare Prozesse schaffen

Die Notwendigkeit transparenter, fairer und zugänglicher Verfahren ist evident. Einheitliche Standards und digitale Angebote würden das System weiter verbessern.

Stabilität gewährleisten

Die Umzugsbeihilfe unterstützt gesellschaftliche Stabilität, indem sie Wohnungslosigkeit verhindert und vulnerable Gruppen in kritischen Lebenssituationen unterstützt.

Ihre nächsten Schritte:

1. Informieren Sie sich frühzeitig beim zuständigen Sozialamt oder Jobcenter
2. Sammeln Sie alle erforderlichen Nachweise und Dokumente
3. Stellen Sie den Antrag mindestens 4-6 Wochen vor dem geplanten Umzug
4. Holen Sie mehrere Kostenvoranschläge ein
5. Lassen Sie sich bei Bedarf von Sozialverbänden beraten

Mit der richtigen Vorbereitung und Unterstützung steht Ihrem erfolgreichen Umzug nichts im Wege. Butler Umzüge GmbH steht Ihnen als erfahrener Partner zur Seite – von der Beratung bis zur Abrechnung mit dem Amt.